

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

15. Februar 2018

zum Thema

**Der Skandal um die Abschiebungen von Lehrlingen
spitzt sich zu:
fünf neue Betriebe & ihre Lehrlinge klagen an - immer
mehr Betroffene, immer mehr Protest**

Weitere Referenten:

- **Andreas Kirsenhofer** und **Lehrling Raji**, Machland Konserven
- **Kurt Reitgaßl** und **Lehrling Abdelrahman**, Pappas Automobilvertrieb
- **Nicole Pichler** und **Lehrling Ali Rezar**, Pichler Installationen
- **Albert Mayrhofer** und **Lehrling Shah**, Salvagnini Maschinenbau
- **Helmut Peter** und **Lehrling Rahmat**, Hotel im Weißen Rössl

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Der Skandal um die Abschiebungen von Lehrlingen spitzt sich zu: fünf neue Betriebe & ihre Lehrlinge klagen an - immer mehr Betroffene, immer mehr Protest

Der Skandal um die Abschiebung von Lehrlingen verschärft sich weiter. Die Zahl von Asylwerber/innen in Lehre steigt weiter stark an - bundesweit sind es bereits 748, in Oberösterreich aktuell 311. Mehr als ein Drittel – in OÖ mittlerweile 115 - davon hat in erster Instanz einen negativen Bescheid erhalten und ist bei Bestätigung in der zweiten Instanz akut von Abschiebung während der Lehre bedroht. Damit ist eine der erfolgreichsten Integrationsmöglichkeiten – die Lehrstelle schafft Ausbildung, Lebensperspektive, bessere Deutschkenntnisse, bringt Freundschaften und Einbindung – genauso bedroht wie die wichtige Möglichkeit für die Wirtschaft, in Mangelberufen dringend benötigte Lehrlinge als Fachkräfte der Zukunft ausbilden zu können. Derzeitige Berechnungen sagen im Jahr 2020 einen Fachkräftemangel von 29.000 Personen voraus!

Gleichzeitig wächst aber auch die Protestlawine immer stärker an. Die aktuelle Umfrage des SORA-Instituts zeigt, dass sich eine absolute Mehrheit der Oberösterreicher (60%) gegen eine Abschiebung dieser Fachkräfte der Zukunft aussprechen (siehe Grafik).

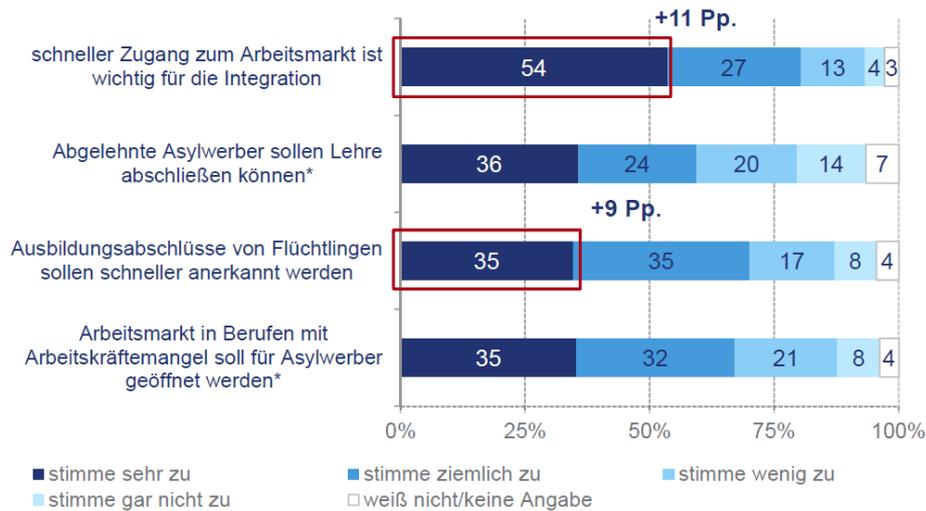
Nachdem LR Anschober am vergangenen Freitag in Wien der Sozialministerin Hartinger-Klein die Petition gegen die Abschiebungen unserer künftigen Fachkräfte - "Ausbildung statt Abschiebung" - mit 36.557 Unterstützer/innen überreicht hat, wurde von dieser auf den Lösungsvorschlag der Übernahme der deutschen Regelung "3plus2" konstruktiv reagiert und eine sachliche Prüfung versprochen (siehe Foto).

Und immer mehr betroffene Unternehmer/innen, Lehrlingsausbilder/innen und freiwillige Helfer/innen gehen für ihre Mitarbeiter/innen an die Öffentlichkeit und kämpfen für deren Verbleib! Heute protestieren weitere fünf Unternehmen!

In den nächsten Wochen folgen Gespräche über die Lösungsmöglichkeiten und die Übergabe der Petition an den Bildungsminister, die Außenministerin, die Wirtschaftsministerin, den Innenminister und den Bundeskanzler. Und Freitag

kommender Woche wird der Sozialminister von Baden Württemberg, Manfred Lucha, die deutsche Lösung „3plus2“ gemeinsam mit LR Anschober in Wien präsentiert.

Forderungen an Integrationspolitik (2017)



SORA 16208 Integrationsmonitor OÖ 2017

*neu in 2017 5



36.557 Unterschriften gegen die Abschiebungen von Asylwerbenden in Lehre - Foto: LandOÖ

5 Unternehmen kämpfen für ihre Lehrlinge:

Andreas Kirsenhofer und Lehrling Raji - Machland Konserven, Naarn

Als Raji drei Jahre war, musste gesamte Familie Afghanistan verlassen, da sein Vater Religion unterrichtete und daher nicht mehr sicher vor den Taliban war. Die Familie ging in den Iran und konnte aus dem Grund nicht mehr zurück in ihr Heimatland. Raji besuchte im Iran acht Jahre die Schule. Nach dem Entzug der Aufenthaltsbewilligung für den Iran hat die Regierung Raji angeboten entweder ein halbes Jahr nach Syrien in den Krieg zu ziehen oder er müsste zurück nach Afghanistan. Raji hat sich aus diesem Grund für die Flucht aus dem Iran entschieden.

Raji Lutfullah ist seit Oktober 2015 in Österreich. Er spricht mittlerweile vier Sprachen: Persisch, Dari, Englisch und Deutsch.

Das Unternehmen machland obst- und gemüsedelikatesen gmbh waren schon einige Jahre auf der Suche nach einem Lehrling im Bereich Elektrotechnik. Die Suche hat sich als sehr mühsam und erfolglos herausgestellt.

Der Leiter der WKO Perg hat bereits Anfang 2016 Kontakt mit der Personalabteilung aufgenommen und wir haben in der WKO unsere offenen Lehrstellen bekannt gegeben. Raji hat zu dieser Zeit einen Kurs im Wifi besucht und auf der offenen Lehrstellenliste unsere Firma entdeckt. Raji hat uns eine Bewerbung gesendet und gleichzeitig hat Frau Froschauer, die Gattin des Bürgermeisters in Mitterkirchen und freiwillige Flüchtlingshelferin, die Personalabteilung der Fa. machland kontaktiert und sehr lobend über Raji gesprochen. Beim Berufseignungstest zeigte sich, dass Raji im Bereich Elektrotechnik sehr begabt ist. Raji wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen und wir fanden ihn als sehr aufgeweckten interessierten Burschen und entschieden uns, ihn einzustellen.

Am 1. Februar 2017 begann Raji die Lehre als Elektrotechniker in der machland. Raji hat das 1. Lehrjahr abgeschlossen. Er ist an allem sehr interessiert und ist auch sehr aufnahmefähig. Raji will es einfach wissen – er ist neugierig und sein Ehrgeiz ist beeindruckend. Raji hat die 1. Klasse Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Er war in allen Gegenständen in der

vertieften Gruppe. Raji integriert sich sehr gut im Betrieb und hat einen sehr guten Umgang allen Kolleg/innen. Er lernt bei jeder Gelegenheit und spricht inzwischen perfekt Deutsch.

Für die machland obst- und gemüsedelikatessen gmbh ist Raji ein Goldgriff!

Kurt Reitgaßl und Lehrling Abdelrahman- Pappas Automobilvertrieb, Linz

Abdelrahman ist in Mosul, Irak, geboren und schloss dort ein Studium in Maschinenbau und Fahrzeugtechnik ab. Er flüchtete aufgrund der Verfolgung durch IS-Kämpfer und kam mit der ersten Flüchtlingswelle 2015 in Österreich an. Er spricht bereits fließend Deutsch und zeichnete sich durch über 700 ehrenamtliche Stunden Tätigkeit für das Rote Kreuz in Österreich aus. Beim Roten Kreuz schloss er auch eine Sanitäter-Ausbildung mit Auszeichnung ab. Vor acht Monaten hat er seine Lehre zum Kfz-Techniker und Systemelektriker bei der Pappas Automobilvertriebs GmbH begonnen. Kurt Reitgaßl, der Lehrlingsbetreuer in der Pappas Gruppe, bemerkte schon beim Kennenlernen, dass Abdelrahman die Gesellenprüfung und Meisterprüfung ohne Probleme schaffen wird und auch für eine Führungsposition geeignet ist. Für Reitgaßl ist es unverständlich, dass jene jungen Talente, die sich einbringen und in vorbildlicher Form integrieren, keine Bleibeperspektive bekommen.

Nicole Pichler und Lehrling Ali Rezar- Pichler Installationen, Hargelsberg

Ali Rezar ist afghanischer Staatsbürger und Ende 2015/Anfang 2016 floh er von dort mit seiner sechsköpfigen Familie, da der älteste Bruder von den Taliban entführt worden ist. Sie landeten schließlich in Hargelsberg und wurden ab der ersten Minute von mehr als einem Dutzend Ehrenamtlichen in Deutsch unterrichtet. Durch den sehr guten Kontakt mit der Familie von Ali und den Koordinator/innen der ehrenamtlichen Kurse wurden viele Aktivitäten durchgeführt (Schwimmunterricht, qualifizierte Deutschkurse, Hauptschulabschluss in der Brückenklasse HAK Steyr, Eingliederung in der Gemeinde, ehrenamtlicher Winterdienst bei der Pfarre usw.).

Nicole Pichler wurde gefragt, ob die Firma Pichler Installationen, ein Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateurbetrieb, auch Lehrlinge ausbildet. Im Herbst 2017 kam der Stein ins Rollen, welcher sich zu einer Schuttlawine entwickelte! Durch diesen bürokratischen Schutt und Schlamassel kämpft sich Nicole Pichler

seit sechs Monaten. Noch vor Beendigung der Hauptschulabschlussprüfungen wurde ein Volontariatsantrag für Ali und seinen Zwillingenbruder gestellt. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem AMS OÖ konnte dieser auf eine Woche erhöht werden. Die beiden Burschen arbeiteten in dieser Woche zur vollsten Zufriedenheit.

Dem Wunsch der Firma Pichler, beiden Buben eine Anstellung zu bieten, konnte sich das Unternehmen aus wirtschaftlichen Gründen leider nicht erfüllen. Trotz des bürokratischen Aufwands, den eine Anstellung eines Asylwerbers verursacht, sind keine speziellen Förderungen dafür vorgesehen.

Nicole Pichler hat sich auch um eine Anstellung für Ali Ashgar bemüht. Dieser hätte ab 26. Februar 2018 bei der Firma Ehrentraut Bau eine Lehre beginnen können. Da er jedoch am 1. Jänner 2018 die Volljährigkeit erreicht hat, fällt er in die Lohnklasse für Facharbeiter. Der Betrieb müsste ihm 80% vom Facharbeiterlohn im 1. Lehrjahr zahlen. Somit kam es leider für Ali Asghar zu keinem Lehrvertrag.

Ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, auch von Nicole Pichler, denn die unzähligen Stunden sind „Privatvergnügen“, würde die Familie Rezar keine Möglichkeit haben Fuß zu fassen.

Nicole Pichler hat sich diese Zeit neben ihren fünf kleinen Kindern mühsam herausgenommen. Diese Last nimmt sie auf sich, für die Firma einen Facharbeiter aufzubauen, welche es am Arbeitsmarkt mittlerweile kaum mehr gibt. Dennoch muss der Betrieb mit der Angst und dem Risiko leben, nach diesem Hürdenlauf den Lehrling durch eine Abschiebung zu verlieren.

Albert Mayrhofer und Lehrling Shah - Salvagnini Maschinenbau, Ennsdorf bei Enns

In Shahs Heimat Tamaki, Afghanistan, wurden junge Männer von den Taliban gegen ihren Willen rekrutiert. Der Vater von Shah ist vor ca. sechs Jahren spurlos verschwunden. Da Shah sich nicht am Krieg beteiligen wollte, flüchtete er nach Österreich. Die Flucht hat Shah gemeinsam mit zwei weiteren Jugendlichen unternommen.

Eine ältere Schwester lebte bereits seit 13 Jahren in Österreich. Aus diesem Grund entschloss sich Shah hierher zu kommen. In Österreich wurde Shah ins Flüchtlingslager nach Grieskirchen gebracht. Danach kam er nach Steyr in ein Jugendhaus für Flüchtlinge. Nach sechs Monaten wechselte er ins Jugendhaus

nach Linz, wo er dann die Neue Mittelschule 5 besuchte und die 4. Klasse erfolgreich abschloss. Nachdem er subsidiären Schutz bekam, sah er sich nach einer Lehrstelle um.

Über einen Bekannten hat Shah über die offene Lehrstelle bei Salvagnini erfahren, woraufhin er sich bei uns als Elektrotechnik-Lehrling bewarb. Er wurde von den Betreuern/Betreuerinnen aus dem Jugendhaus unterstützt.

- Shah durchlief den normalen Bewerbungsprozess (Schnuppern → Onlinetest → Bewerbungsgespräch), wo er durch gute schulische und praktische Leistungen überzeugen konnte und somit aufgenommen wurde.
- Die 1. Klasse Berufsschule schloss Hr. Hossaini mit gutem Erfolg ab und auch die Beurteilungen der verschiedenen Abteilungen sind immer sehr positiv.

Als Ziel deklariert Shah schon heute, dass er nach erfolgreichem Abschluss der Lehre gerne auf Montage ins Ausland fahren möchte, um Maschinen zu installieren und Salvagnini bestmöglich zu repräsentieren. Die Salvagnini Gruppe konstruiert, baut und verkauft flexible Systeme und Maschinen für die Blechbearbeitung.

- Salvagnini Maschinenbau hat seinen Erfolg, als international tätiges Unternehmen, neben einer visionären und innovativen Unternehmensführung auch seinen engagierten Mitarbeitern aus über 15 verschiedenen Nationen zu verdanken. Das gemeinsame Ziel ist qualitativ hochwertige Maschinen herzustellen und unseren Kunden in 75 Ländern zur vollsten Zufriedenheit zu liefern.
- Als Spezialmaschinenbauer mit „Cutting edge Technology“ investieren wir seit Jahren in die Ausbildung unserer zukünftigen Fachkräfte und bilden jährlich sechs junge Menschen aus.
- Die bestmögliche Integration in der Firma und der Einsatz des jeweiligen Mitarbeiters im richtigen Tätigkeitsbereich ist uns ein wesentliches Anliegen und ist hierbei ein wesentlicher Erfolgsfaktor.
- Sprachkenntnisse wie Farsi sind für Märkte, wie den Iran, Bahrain, Russland, etc. ein Vorteil für den Kunden und auch Salvagnini.
- Als Unternehmen und Kollegen wünschen wir uns:

- Keine Ungewissheit über etwaige Abschiebungen während der Ausbildung oder danach
- Schnelle und unkomplizierte Verlängerung der subsidären Aufenthaltsberechtigung
- Aktive Unterstützung der Politik und der Behörden

Helmut Peter und Lehrling Rahmat - Hotel im Weißen Rössl, St. Wolfgang

Die Familie Peter bringt sich seit Herbst 2015 aktiv in die Betreuung von Flüchtlingen und Migrant/innen ein, wohlwissend, dass nicht alle Menschen, die gekommen sind, ein Bleiberecht bekommen. Die Finanzierung von Deutschkursen, die Hilfe bei der Unterbringung und die Suche nach Arbeitsplätzen haben den Einsatz der Familie geprägt.

Rahmat Jafari ist aus seiner Heimat Afghanistan geflohen und am 20. September 2015 in Österreich angekommen. Seit Juli 2017 wohnt und arbeitet er im Weißen Rössl. Sein aufrechtes Lehrverhältnis seit über sieben Monaten ist die beste Garantie für seine Integration in die österreichische Gesellschaft. Er hat ein soziales Umfeld und lernt schnell Deutsch. Im Weißen Rössl ist man froh, diesen positiven Beitrag zur Integration geleistet zu haben und man will diesen Weg natürlich gerne fortsetzen.

Nach einem negativen Bescheid für Rahmat wird in einem Offenen Brief an den Österreichischen Bundeskanzler appelliert:

- Wir verstehen, dass nicht alle Wirtschaftsflüchtlinge in unser Land kommen können. Es gibt Grenzen!
- Wir verstehen, dass bei mangelnder Integrationswilligkeit oder gar Straffälligkeit, Abschiebungen nötig sind!
- Wir verstehen, dass subsidiärer Schutz bei mangelnder Integration endet!
- Wir verstehen aber NICHT, dass erfolgte positive Integration nicht anerkannt wird und ein junger Mann auf dem Wege in unsere Gesellschaft vertrieben wird.

Helmut Peter verlangt, dass die Behörden in Zukunft positive Integrationsschritte als Grundlage ihrer Entscheidung heranziehen und nicht jahrelanges Bemühen um einen Menschen mit einem Federstrich zu zerstören.